

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 120.

Freitag, den 29. April.

1836.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Zugführers der 3ten Compagnie der Communalgarde ist bei der deshalb statt gehaltenen Wahl

Herr August Robert Frieße, Buchhändler alhier, durch absolute Stimmenmehrheit zum Zugführer bei gedachter Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 6. Mai d. J. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 25. April 1836.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.  
Kreller, Vice-Commandant.

Hermisdorf, Prot.

### Die Niederlage der Girondisten. \*)

Die ganze Nacht (vom 1. auf den 2. Juni 1793) verstrich unter Vorbereitungen; die Sturmgoße ertönte, der Generalmarsch wurde geschlagen und die Haufen versammelten sich. Sonntag Morgens gegen 8 Uhr erschien Henriot vor dem allgemeinen Rathe und erklärte seinen Mitverschwornen im Namen des insurgirten Volkes, daß man die Waffen nicht eher niederlegen werde, bis man die Verhaftung der verschwornen Deputirten (der s. g. Girondisten) erlangt habe. Er setzte sich nun an die Spitze der unermesslichen Menschenmassen auf dem Platze vor dem Stadthause, hielt eine Anrede an sie und gab das Zeichen zum Ausbruche. Es war beinahe zehn Uhr, als die Insurgenten auf dem Carrousselplatze ankamen. Henriot stellte die ergebendsten Haufen vor dem Schlosse auf und bald war der Convent von 80,000 Menschen eingeschlossen, von

denen die Meisten nicht wußten, was man von ihnen wollte, und mehr geneigt waren, die Deputirten zu vertheidigen, als sie anzugreifen.

Der größte Theil der Proscribirten hatte sich nicht in die Versammlung begeben. Einige, die bis ans Ende muthvoll blieben, waren gekommen, um dem Sturme zum letzten Male zu trotzen. Bei der Eröffnung der Sitzung bestieg der unerschrockene Lanjuinais die Rednerbühne. „Ich verlange das Wort“, sprach er, „über den Generalmarsch, der durch ganz Paris geschlagen wird.“ Sogleich unterbricht ihn das Geschrei: Herunter, herunter, er will Bürgerkrieg! Er will Gegenrevolution! Er verleumdet Paris, er höhnt das Volk! Ungeachtet der Drohungen, der Schmähungen, des Geschreies vom Berg und den Bühnen zeigt Lanjuinais die Anschläge des Gemeinderaths und der Auführer an; sein Muth wächst mit der Gefahr. „Ihr klagt uns an,“ ruft er, „Paris zu verleumden! Paris ist rein, Paris ist gut, aber es ist von Tyrannen unterdrückt, welche Blut und Herrschaft wollen.“ Diese Worte geben die Lösung zum fürchterlichsten Tumult; mehre Deputirte vom Berge stürzen nach der Rednerbühne, um Lanjuinais herunterzureißen, der sich mit Kraft festhält und mit dem Tone des erhabensten Muthes noch ausruft: „ich verlange, daß man alle revolutionairen Behörden von Paris

\*) Aus Magnets trefflicher Geschichte der französischen Revolution, nach der 6ten vermehrten und verbesserten Original-Ausgabe, verdeutschet von D. Burckhardt, auf deren Erscheinen wir unsere Leser bereits früher aufmerksam gemacht haben. Es ist nunmehr die 12te Lieferung, deren Schluß wir hier mittheilen, erschienen, die übrigen 13 Lieferungen sollen zugleich, in einem Bande, noch im Laufe des Monats April erfolgen, womit dann dieses auch in Bezug auf die äußere Form und Ausstattung sehr empfehlenswerthe Werk seine Vollendung erreicht hat.  
D. Red.